Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 131 (2005)

Heft: 1

Artikel: Ausgezeichnete Antiheldin : der Schweizer Kleinkunstpreis 2005 geht an die Clownin Gardi Hutter

Autor: Ratschiller, Marco / Hutter, Gardi / Tognola, Lulo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-596953

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausgezeichnete Antiheldin

Der Schweizer Kleinkunstpreis 2005 geht an die Clownin Gardi Hutter

Gardi Hutter, Sie werden Ende April in Thun den Schweizer Kleinkunstpreis 2005 entgegennehmen. Wir gehen davon aus, dass Ihre Dankesrede mit «Das wurde auch endlich einmal Zeit» beginnen wird.

Überhaupt nicht – im Gegenteil. Ich bin ja sozusagen älter als der Preis, mit welchem bislang meist junge Talente und Karrieren ausgezeichnet und gefördert worden sind. Deshalb hat mich die Wahl wirklich überrascht.

Ein ‹Goldener Thunfisch› fürs Lebenswerk also?

Ich sehe darin eher eine Auszeichnung für mein jüngstes Programm, ‹Die Souffleuse›, mit dem ich zurzeit unterwegs bin.

Lulo Tognola

Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert. Kann man denn im Moment überhaupt anders, als die Summe der Glückskette zu spenden?

Man kann. Das Preisgeld ist eine Auszeichnung für mich und mein Bühnenwerk. Dafür möchte ich es auch verwenden. Im Übrigen spende ich regelmässig, häufig und viel.

Sie investieren also nicht in eine Hirschhorn-Installation?

(schmunzelt) Das ist – ehrlich gesagt – nicht so mein Ding. Aber der Schweizer Kleinkunstpreis hat nicht allein materiellen Wert. Er ist vor allem auch eine besondere Anerkennung ...

... sagt eine Frau mit einer bereits sehr ansehnlichen Trophäensammlung.

Das stimmt. Normalerweise gilt der ‹Hans Reinhart Ring›, den ich 1990 erhielt, als die Krönung in der Branche. Was diesen Kleinkunstpreis aber einmalig macht, ist seine breite Abstützung: Die Nomination wird von rund 300 Schweizer Theatern und Veranstaltern vorgenommen. Bei vielen anderen Preisen, etwa beim «SwissAward», scheint mir genau dieses Auswahlverfahren undurchsichtiger oder willkürlicher.

www.gardihutter.com

Gardi Hutter, Sie gelten als prominent, Ihre Bühnenfigur ist den meisten Schweizern geläufig. Bedauern Sie Ihr Ego – PR-technisch gesehen – nicht manchmal, dass Sie ohne Ihre gelbe Wischmopp-Frisur dennoch kaum von jemandem erkannt werden?

Uh, nein, im Gegenteil, ich bin unheimlich froh darüber! Abgesehen davon werde ich natürlich auch ab und zu in Zivil erkannt.

Kommt es vor, dass Sie im realen Leben Personen begegnen, die – einmal abgesehen von der roten Ballonnase – das Abbild Ihrer Bühnenkarikaturen sind?

Es kommt vor, dass ich im realen Leben Leute treffe, die noch viel skurriler und verhaltensauffälliger sind ...

Marco Ratschiller

Die 53-jährige St. Gallerin Gardi Hutter steht seit bald 25 Jahren auf den Bühnenbrettern und tourt gegenwärtig mit ihrem jüngsten Stück ‹Die Souffleuse› durch die Schweiz, durch Italien und Deutschland. Der Schweizer Kleinkunstpreis 2005 wird als Auftakt zur Schweizer Künstlerbörse vom 20. bis 24. April in Thun überreicht.